

# Die Freizeitexperten

*Ausruben oder aktiv werden? Im Freizeitzentrum Kemnade geht beides. ener.go hat den Mann getroffen, der mit seinem Team dafür sorgt, dass andere am und im Wasser entspannen können.*

**D**ie Kemnade ist sein Revier: „Ich bin ein Kind des Ruhrgebiets und kenne den See von klein auf als Ruderer“, sagt Jürgen Hecht. Erst trainieren und danach mit den Mannschaftskolle-

gen ins Schwimmbad. Das war früher Alltag. Heute kommt Hecht allerdings kaum noch zum Rudern und Relaxen her. Statt im Sportdress ist er meist in Anzug und Krawatte am Wasser unterwegs. Als Geschäftsführer der Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr trägt der ehemalige Ruderweltmeister die Verantwortung für das Freizeitzentrum Kemnade und drei Revierparks – die Beziehung zum See ist dienstlich geworden. Der Begeisterung für den Ort hat das keinen Abbruch getan: „Die Kemnade ist wirklich schön. Sie können hier alles machen – außer grillen.“

Der jüngste der sechs Ruhrstauseen wurde 1979 als natürliche Kläranlage für das Flusswasser fertiggestellt.



**NACHHALTIG IN DIE ZUKUNFT**  
Jürgen Hecht will das Freizeitzentrum Kemnade so energieeffizient wie möglich aufstellen.

Beinahe ebenso lange ist er über die Grenzen Wittens und Bochums hinaus als Naherholungsgebiet bekannt. Der Werbeslogan „Ein See, tausend Möglichkeiten“ passt hier tatsächlich: Ob Spazierengehen oder Vögel beobachten, ob Inlineskaten oder Stand-up-Paddeln, ob am Strand entspannen oder kulinarischen Genüssen frönen – rund um die 125 Hektar große Wasserfläche finden sich Ausgeh- und Freizeitmöglichkeiten für fast jeden Geschmack.

Nur wenige Gehminuten von der Kemnade entfernt liegt das Freizeitbad Heveney. Schon für sich ein Ausflugsziel, ist Hecht überzeugt. Rund 370.000 Menschen zog es 2019 zu der Therme mit Außenanlage, Rutsche und Saunawelt. Und die kamen nicht nur von nebenan. „Noch mehr als andere Revierparks hat das Freizeitzentrum Kemnade einen überregionalen Bezug“, sagt Hecht. Damit das auch in Zukunft gilt, bleiben er und sein Team kontinuierlich am Ball. Allein in das Schwimmbad investierten sie in den vergangenen drei Jahren 1,5 Millionen Euro. Ein Thema war bei jeder Modernisierungsaktion präsent: „So eine Therme verbraucht sehr viel Strom und Gas“, sagt Hecht. „Wir prüfen daher ständig, wie wir uns in Sachen Energie noch besser aufstellen können.“

Das Ergebnis ist mal eine effizientere Wasserpumpe, mal ein neues Beleuchtungskonzept im Garderobebereich, mal eine Abdeckung für das Solebecken. „Das neue Becken verbraucht etwa 60 Prozent weniger Energie als das alte. Das kommt zum einen durch die



**13**  
Prozent

weniger Gas als im Vorjahr hat das Freizeitbad 2019 verbraucht.



**AUSZEIT VOM ALLTAG**  
Im Freizeitbad Heveney lässt es sich hervorragend entspannen.

fünf Zentimeter geringere Wassertiefe, zum anderen durch die Abdeckung“, erklärt Hecht. Denn wenn sich die PVC-Abdeckung nach Betriebsschluss mit einem leisen Rattern über die Wasseroberfläche legt, wirkt sie wie eine wärmende Decke. So ist später weniger Energie zum Aufheizen nötig.

Mit Maßnahmen wie diesen will der studierte Betriebswirt nicht nur langfristig Kosten sparen. Sondern seinen Teil zur Energiewende beitragen: „Die Minimierung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks ist einfach wichtig. Das verstehe ich als unsere Verantwortung.“ Deshalb bezieht Hecht für das gesamte Bad Ökostrom der Stadtwerke Bochum. Deshalb stehen auf den Parkplätzen am See Ladesäulen für E-Autos. Deshalb wird die Skaterbahn mit energiesparenden LED-Lampen beleuchtet. Und deshalb scheut Hecht auch nicht davor zurück, groß zu denken: Warum nicht auf den freien Dachflächen Photovoltaikanlagen installieren? Am See eine kleine Windkraftanlage bauen? Oder die Abwärme der nahegelegenen Kläranlage nutzen?

Bisher sind das nur Visionen. Doch einem wie Hecht traut man zu, sie auch umzusetzen. „Ich finde es spannend, daran mitzuarbeiten, dass Anlagen wie das Freizeitzentrum Kemnade auf der Höhe der Zeit bleiben – sowohl was ihre Attraktivität angeht, als auch in Sachen Nachhaltigkeit.“ Eines ist klar: Zum Entspannen an „seinem“ See wird Hecht wohl auch in nächster Zeit eher nicht kommen.